

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss für Soziales, Seniorinnen und Senioren	18.11.2021
Gesundheitsausschuss	23.11.2021

Kommunales Halteprogramm für Pflegekräfte (AN/2085/2021)

Die Fraktion Die Linke bittet mit der Anfrage vom 01.10.2021 um Beantwortung mehrerer Fragen zum Halteprogramm für Pflegekräfte.

Stellungnahme der Verwaltung:

1. Wird es voraussichtlich ein kommunales Halteprogramm für Pflegekräfte geben?

Im Rahmen des Projekts „Zukunft der Pflege“ wurde die Projektgruppe „Fachkräftesicherung“ mit einer Vielzahl interner und externer Akteur*innen initiiert, die sich nach einer Kick-Off-Veranstaltung am 17.02.2021 in zwei weiteren Workshops in 3 kleineren Gruppen zu den Themenfeldern Ausbildung, Mitarbeiter*innenbindung und internationaler Pflegekräfte ausgetauscht haben. Bis Ende des Jahres 2021 wird voraussichtlich ein Katalog von Handlungsempfehlungen vorliegen, u.a. auch zur Mitarbeiter*innenbindung.

2. Wann ist mit einer Veröffentlichung des Konzeptes zu rechnen?

Nach einer Auswertung der Handlungsempfehlungen wird entschieden, ob und in welcher Form ein kommunales Halteprogramm für Pflegekräfte initiiert wird. Die Entscheidung wird voraussichtlich im ersten Quartal 2022 getroffen.

3. Wann voraussichtlich mit einer Umsetzung?

Wie in der Beantwortung der Fragen 1 und 2 ausgeführt wurde, können derzeit keine Aussagen zur Umsetzung getroffen werden. Zunächst gilt es, die Erstellung der Handlungsoptionen und deren Prüfung, insbesondere mit Blick auf eine wirkungs- und ressourcenorientierte Priorisierung abzuschließen.

4. Gibt es weitere Überlegungen, wie die Versorgungssicherheit für pflegebedürftige Einwohner unserer Stadt erreicht und gesichert werden soll?

Im Projekt „Zukunft der Pflege“ soll u.a. zusammen mit den Träger*innen der freien Wohlfahrtspflege und den Sozial-Betrieben Köln in einem Workshop, der voraussichtlich im Dezember 2021 stattfinden wird, erarbeitet werden, wie die Versorgung der älteren Menschen gemeinsam gesichert werden kann.

Aufgrund fehlender geeigneter städtischer Grundstücke für den Bau von Pflegeeinrichtungen bzw. barrierefreien Wohnungen in Verbindung mit dem herrschenden Fachkräftemangel ist hier eine schnelle, einfache Umsetzung von Überlegungen nicht zu erreichen. Alle Akteur*innen sind sich ihrer Aufgabe und Verantwortung bewusst und arbeiten intensiv und gemeinsam auf einem guten Weg im o.g. Projekt an alternativen Lösungen.

Gez. Dr. Rau